Univ.-Prof. Dr. Peter Grundke

Universität Osnabrück

Fachgebiet Banken und Finanzierung

**Themenliste für Masterarbeiten**
(Stand: Juni 2020)

**Regulierung:**

**Die Auswirkungen unkonventioneller Geldpolitik der EZB: Eine empirische Studie**

Die Europäische Zentralbank hat im Rahmen der europäischen Staatsschuldenkrise mehrere unkonventionelle Maßnahmen ergriffen, um die Finanzstabilität in der Eurozone zu schützen. Darunter fallen zum Beispiel das Securities Market Programme (SMP), das Outright Monetary Transaction (OMT) Programme oder das Public Sector Purchase Programme (PSPP).

Neben der Darstellung dieser Programme ist es das Ziel dieser Arbeit, die Auswirkungen der Ankündigungen auf die Spreads europäischer Staatsanleihen in einer eigenen empirischen Studie zu untersuchen.

**Einstiegsliteratur:**

* Falagiarda, M., Reitz, S. (2015): Announcements of ECB unconventional programs: Implications for the sovereign spreads of stressed euro area countries, in: Journal of International Finance, Jg. 53, S. 276-295.
* Szczerbowicz, U. (2015): The ECB unconventional monetary policies: Have they lowered market borrowing costs for banks and governments?, in: International Journal of Central Banking, Jg. 11, Nr. 4, S. 91-127.

**(Mögliche) Manipulation von internen Ratings durch Kreditsachbearbeiter**

Ob ein Kredit vergeben wird oder nicht, hängt in starkem Maße von den so genannten "Hard Information" des Kreditnehmers ab. Wenngleich allgemeiner Konsens besteht, dass diese Informationsart zu weniger subjektiven Entscheidungen führt, können persönliche Anreize von Kreditsachbearbeitern trotzdem einen Einfluss auf die Objektivität der Kreditvergabe nehmen.

Ziel dieser Arbeit ist die Analyse von möglichen Manipulationen durch den Banksachbearbeiter im Rahmen des Kreditvergabeprozesses. In welchem Ausmaß und unter welchen Umständen manipuliert dieser die Kreditvergabe? Welche Folgen hat sein Einfluss? Durch welche regulatorischen Maßnahmen könnte der Einfluss verringert werden? Argumentieren Sie auf Basis empirischer Befunde in der Literatur. Gehen Sie insbesondere auch auf die Difference-in-Difference Analyse sowie die Regressions-Diskontinuitäts-Analyse als methodische Grundlagen ein. Nehmen sie auch Bezug auf die regulatorischen Vorgaben in Basel II/III.

**Einstiegsliteratur:**

* Berg, T.; Puri, M.; Rocholl, J. (2020): Loan Officer Incentives, Internal Rating Models, and Default Rates, in: Review of Finance, Jg. 24, Nr. 3, S. 529–578.

**Optionspreistheorie:**

**Modellbasierte oder modellfreie implizite Volatilität**

Aufgrund des intuitiven Ansatzes wird während des Studiums meistens die „historische Volatilität“ von Aktien(-indizes) ausgerechnet. In der Realität wird die „implizite Volatilität“ gegenüber einer „historischen Volatilität“ bevorzugt. Aber auch die Berechnung der impliziten Volatilität ist keinesfalls eindeutig.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Unterschiede in den Ansätzen zur Berechnung der impliziten Volatilität und die daraus resultierenden Ergebnisse hinsichtlich ihrer Relevanz für die Finanzmärkte zu analysieren. Dabei soll auch auf den Hintergrund der Black-Scholes Formel eingegangen werden.

**Einstiegsliteratur:**

* Black, F., Scholes, M. (1973): The Pricing of Options and Corporate Liabilities, in: Journal of Political Economy, Jg. 81, Nr. 3, S. 637-654.
* Biktimirov, E.N., Wang, C. (2017): Model-Based versus Model-Free Implied Volatility: Evidence from North American, European, and Asian Index Option Markets, in: Journal of Derivatives, Jg. 24, Nr. 3, S. 42-68.

Finanzmärkte:

Ein kritischer Vergleich von Faktormodellen

Seit dem klassischen CAPM hat die Finanzliteratur stetig nach „besseren“ Modellen gesucht, um die Variation in den erwarteten Aktienrenditen zu erklären. Ein sehr bekannter Vertreter ist beispielsweise das Fama-French 5-Faktor-Modell.

Replizieren Sie in Ihrer Arbeit die Studie der Einstiegsliteratur mit einer Auswahl der dort genannten Modelle und eigenen Daten. Bewerten Sie die Vor- und Nachteile auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen zu diesem Thema in der Literatur.

Einstiegsliteratur:

* Ahmed, S., Z. Bu, D. Tsvetanov (2019): Best of the Best: A comparision of Factor Models, in: Journal of Financial and Quantitative Analysis, Jg. 54, Nr. 4, S. 1713-1758.

**Faktordaten**:

* USA: <https://mba.tuck.dartmouth.edu/pages/faculty/ken.french/data_library.html>
* Rest der Welt: <https://www.professors.wi.tum.de/fm/research/data/>

Gibt es kausale Zusammenhänge zwischen dem Ausfallrisiko von Banken und dem Ausfallrisiko von Staaten?

Ein Hauptanliegen der politischen Entscheidungsträger nach der Finanzkrise war die Rückkopplungsschleife („Feedback-Loops“) zu durchbrechen, in der negative Schocks für Banken zu einem Anstieg des Staatskreditrisikos führten und eine Verschlechterung des Staatsrisikos wiederum das Kreditrisiko der Banken erhöhte.

Bewerten Sie die Pro- und Contra-Argumente für die Existenz der Feedback-Loops und ggf. deren Bekämpfung auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen zu diesem Thema in der Literatur. Gehen Sie hierbei insbesondere auf die Methodik zur Schätzung von Kausalbeziehungen ein (z. B. Fratzscher/Rieth (2019)).

Einstiegsliteratur:

* Fratzscher, M., M. Rieth (2019): Monetary Policy, Bank Bailouts and the Sovereign-Bank Risk Nexus in the Euro Area, in: Review of Finance, Jg. 23, Nr. 4, S. 745-775.

Bestimmung von kausalen Zusammenhängen auf Finanzmärkten

Diskutieren Sie, inwiefern kausale Zusammenhänge (und nicht nur Korrelationen) in empirischen Studien in der Bank- und Finanzliteratur erfasst werden können, wo die Probleme liegen und wie dieser Aufwand ökonomisch zu beurteilen ist. Argumentieren Sie auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen zu diesem Thema in der Literatur.

Einstiegsliteratur:

* Grieser, W. D., C. J. Hadlock (2019): Panel-Data Estimation in Finance: Testable Assumptions and Parameter (In)Consistency, in: Journal of Financial and Quantitative Analysis, Jg. 54, Nr. 1, S. 1-29.

**Optimale Altersrücklagen in Lebenszyklusmodellen: Sind niedrige Rentenersparnisse vernünftig?**

Viele Menschen streben trotz eindeutiger Empfehlung der Finanzbranche kein stabiles Konsumniveau im Ruhestand an. Scott et al. (2020) liefern in diesem Zusammenhang nun eine Erklärung, unter welchen Voraussetzungen niedrige Rentenersparnisse rational sein können.

Erörtern Sie, unter welchen Voraussetzungen niedrige Rentenersparnisse bzw. hohe Rentenersparnisse im Modell sinnvoll sind. Überprüfen Sie auch die Gültigkeit getroffener Annahmen und beurteilen Sie, inwieweit diese zutreffend sind. Nehmen Sie insbesondere auch Bezug auf weitere wissenschaftliche Beiträge zu diesem Thema.

**Einstiegsliteratur:**

* Scott, J. S., Shoven, J. B., Slavov, S. N., Watson, J. G. (2020): Can Low Retirement Savings Be Rationalized?, NBER Working Paper Nr. 26784.